

## **Transkript Video 7**

**[Eberhard Hoffmann]**

#00:03 – 02:10#

Es war ja verboten sich im ganzen Gelände zu bewegen. Natürlich hat man alle Möglichkeiten gesucht und da hat man eben gesagt: „Wir treffen uns in der Latrine“. Da ist man ja weg vom Schuss. Das war so, hinter den Baracken und hier hinter war Freifläche bis zu der verbotenen Zone. Und zwar waren das zehn Meter – wenn ich das richtig in Erinnerung habe – zehn Meter vorm ersten Stacheldrahtzaun. Das wurde auch gerecht, dass man sehen konnte, wenn Tapsen drin waren. Und bis dahin konnte man aber frei sich in dem Bereich bewegen. Die Großlatrine hinter den Baracken 34/35 habe ich zum Beispiel mitbenutzt. Der Beton ist noch in einem derartigen Zustand – steht zwar noch Einsturzgefahr – aber das stürzt hier nie ein. Das ist ein Gewölbe, ein gemauertes Gewölbe mit Betondecke.

Wir sehen hier die Schlitze, über den Schlitzen waren die Sitze. Man sieht wie sie hier so gegenüber angeordnet waren und auf der anderen Seite war das gleich nochmal. Und links und rechts waren so „Pisswände“. Sie waren geteert, drei Abteilungen. Und so eine Latrine war so, na, für bis zu drei Baracken und das waren so rund 1.500 Menschen. Und tagsüber war hier natürlich reger Betrieb. Man konnte hier auch herrlich kommunizieren mit seinem ehemaligen Bürgermeister, der da gegenüber saß oder vielleicht auch der Lehrer oder Schuldirektor, je nachdem.

**[Roland Steinbach]**

#02:11 – 03:33#

Also ich habe in einer der nächste Baracken am Anfang gelegen. Und da ist für mich die nächste Latrine, die ist dann, wenn man zur Gedenkstätte geht, linkerhand. Und dort habe ich oft gestanden, weil das ja nun doch etwas erhöht ist. Und da konnte man an dem Hügel, an dem „Sehnsuchthügel“ vorbeischaun. Und da war für mich ein ganz markantes Bild: Ein Speicher. Also ein, für damalige Verhältnisse und aus dieser Entfernung, ein großes Gebäude. Und da habe ich mich immer gewundert, später hat sich herausgestellt, das war ein Getreidespeicher gewesen. Und jetzt dieser Tage, da sagt mir der Ebert: „Die sind dabei den wegzureißen. Jetzt, im Moment.“ Das tut mir ein bisschen Leid. Ich habe auch, ich habe bestimmt, drei oder vier Bilder hin und wieder alle paar Jahre – wenn es mich mal geritten hat – bin ich mal auf den Hügel hochgestiegen und habe das mal fotografiert. Der Speicher hat es mir angetan. Weil das war einfach ein Gebäude, was man vom Lager aus, also innen, wenn man auf der Latrine war, weil die ein bisschen erhöht war, gesehen hat.